

Volksstimme

Einzelpreis 50 Pf.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2, Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 36,00 Mark, monatlich 12,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 33,75 Mark, monatlich 11,25 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 38,90 Mark, monatlich 12,90 Mark. — Anzeigengebühr: die gesparten Monatsblätter 2,50 Mark, auswärts 3,50 Mark, im Restamtsatz 9,00 Mark, auswärts 13,00 Mark. Vereinstafel-Zeit 2,00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 58.

Magdeburg, Donnerstag den 9. März 1922.

33. Jahrgang.

Aus dem dunkelsten Bayern.

Aus München wird uns geschrieben:

Die Enthüllungen des Deutschnationalen Abel haben einen vorläufig noch schwachen Niederschein über die Dunkelkammern der Münchner Mörder, Verschönerer- und Rechtsunflüchtigen-Zentrale verbreitet. Trotzdem der Pöbner als Mitglied des Obersten Landesgerichts politisch kaltgestellt und seine Helfer Fried und Lang entlassen wurden, erfreut sich die Münchner Polizei noch immer nicht jener Aktivität bei der Aufspürung politischer Mörder und Verbrecher, wie sie durch die Programmreden des Ministerpräsidenten Verchenfeld geboten wäre. So ist es dem badiſchen Kriminalbeamten zu danken, daß sie mit der Verhaftung des keine Praxis ausübenden Rechtsanwalts Dr. Adolf Müller, neue Spuren der an der Ermordung Erzbergers Beteiligten entdeckte. Müller beschäftigte sich nur mit Politik, jener Politik des durch Abel genügend gekennzeichneten Umsturzkonjunktions, dessen Seele der Sanitätsrat Dr. Pittinger ist. Müller wohnt in der Villa Pittingers, an den ein noch nicht genügend aufgeklärtes Telegramm der Mörder Erzbergers Schulz und Lillessen gerichtet war, das die badiſchen Beamten bei der Hausdurchsuchung vorfanden.

Auf jeden Fall besteht ein geistiger Zusammenhang zwischen den Mördern und der Münchner Pittinger-Zentrale. Diese aus 12 Mann und einer Protokollführerin bestehende Zentrale hielt gerade eine Sitzung ab, als die Polizei die Villa Pittingers umstellte. Aus ihren Verstecken heranzugehört, fanden die Beamten einen Ungarn vom Verein der „Erwachenden Ungarn“ vor, jener Organisation, die gleichen Zielen zustrebt, wie die bairischen Rechtskonservativen. Als wichtigster Gang entpuppte sich aber der auf ein Jahr beurlaubte Regierungsrat Graf Soden, der frühere Leiter der Bamberger politischen Polizeistelle. Ob der Herr an dem Pittinger-Konzern nur „informationshalber“ teilnahm, ist schon deswegen zu bezweifeln, weil er der politische Vertrauensmann der Kahr und Pöbner war. Auch bei letzterem wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die, wie selbstverständlich, kein Ergebnis zeitigte.

Da die Münchner Staatsanwaltschaft schon vor einiger Zeit mitteilte, daß zwischen den Heften der Brigade Ehrhardt, der berüchtigten „Organisation C“, und den Erzbergermördern kein Zusammenhang nachzuweisen sei, so ist es um so wichtiger, daß dieser Zusammenhang mit der „Organisation Pittinger“ evident erwiesen ist. Wie die „Münchner Post“ mitteilt, wird auch eine Verbindung zwischen Pittinger und Dr. Heim angenommen. Der vielgewandte und vielersahrene Regensburger Drahtzieher der bairischen Politik wird wohl auch in diesem Falle von dem großen Vorrat seiner „Mittel“ eins aus der Tasche ziehen. Verließ doch die früher bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung auch ergebnislos, wenn sie auch das einzige auffindbare photographische Bild des Mörders Schulz den Behörden in die Hand gab.

Durch die Abelschen Enthüllungen und den öffentlichen Streit zwischen den Richtungen im Verein „Oberland“, die Verhaftung des Dr. Adolf Müller — Pittinger wurde wieder entlassen — müßte es Aufgabe der Münchner Staatsanwaltschaft sein, endlich das Dunkel der bairischen Verhöhrer- und Geheimorganisationen zu durchleuchten. Die Offenbarung Staatsanwaltschaft hat sich nur mit der Entdeckung und Haftmachung der Erzberger-Mörder zu befassen. Die bairische Regierung aber hat die Pflicht, endlich mit fester Hand zuzugreifen, selbst auf die Gefahr hin, daß dabei Leute unter die Räder kommen wie Graf Soden und sogar General Epp, der nach der Behauptung des Obersten a. D. v. Lenz Vorsitzender einer Kommission gewesen sein soll, deren Aufgabe es war, den Pittinger reinzuwaschen. Ein so hochstehender militärischer Reichsbeamter wie General Epp wird nicht umhin können, einige eindeutige Aufklärungen über die Sache zu geben.

Die Untersuchung über die Hochverratsache Pittinger und Genossen ist in vollem Gange. Es wurde auch Abel zugegenidlich vernommen. Er hat sein gesamtes Aktenmaterial der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt. Allem Anschein nach wird die Untersuchung weite Kreise berühren. Sie wird und muß sich auf alle Gruppen der bairischen Stufenhändler, Schatzmacher und Dunkelkammer erstrecken. Dabei wird sich nicht vermeiden lassen, das Dunkel über die geheimen Versammlungen und Pläne vor der Beerdigung Ludwigs 3. ein wenig zu lüften. Man erinnert sich an die

an dem Beerdigungstag erlassene Proklamation des „Thronfolgers“ Rupprecht an sein Volk, die nach einer Instruktion „seines“ Hofmarschallamts nur angeschlagen werden sollte, „wenn in München bis mittags 1 Uhr nichts passiert wäre“. Ganz, halb und nicht verantwortliche Leute haben sich gerührt, dazu beigetragen zu haben, daß an jenem Tag in München „nichts passierte“, d. h. die Monarchie nicht ausgerufen wurde.

Neben dem kriminalpolitischen lagert noch ein dicker parteipolitischer Dunkel über Bayern. Die Charaktere unterhöhlen nach wie vor die Reichspolitik und die Politik Verchenfelds. Seit Monaten spielen sich hinter den Kulissen der Mehrheit kampflose Versuche ab, eine Basis für die Wiederaufnahme der deutschnationalen Mittelpartei in die Koalition zu finden. Der „demokratisch“ gerichtete Flügel der Bayerischen Volkspartei, die Demokraten selbst und die Bauerbundler wollen aber den Deutschnationalen nicht Vorspanndienste leisten, um die frühere reichsfeindliche Kahrpolitik wieder ausleben zu lassen. Sie sind jetzt aber zu Kreuze gefahren. Auch die noch immer schwebende Frage des Staatspräsidenten spielt hinein; die Deutschnationalen haben Kahr dazu erziehen, dann wäre aber Verchenfeld erledigt.

Daneben macht der aus der Fraktion der Bayerischen Volkspartei ausgeschlossene Abgeordnete Zahnbrecher, ein Engländer des rechten Kahrflügels, der Partei schwere Sorge. Er hat eine Klage gegen deren Vorsitzenden, den Abgeordneten Held, angestrengt, die nach den Präliminarien des Prozesses sehr interessant zu werden verspricht. Zahnbrecher erklärt jetzt, warum er das schwere persönliche Opfer, beleidigt worden zu sein, ohne sich wehren zu können, auf sich genommen habe.

Weil nämlich sonst ein katholischer Geistlicher, der in einem Kindesmordprozess eine sehr peinliche Rolle gespielt hat, und in der Kahr-Krise eine nicht ganz christliche Rolle spielte, unter die Räder gekommen wäre. Ich wollte, da ich in einem katholischen Stift erzogen worden bin und katholischen Geistlichen sehr viel verdanke, unter keinen Umständen diese Sache öffentlich auführen. Daß Herr Held, der alles das weiß, mich durch seine Erklärung zwingt, auch das feststellen zu müssen, das wird er vor seinem Gewissen verantworten.

Schwerlich kann dieser unchristliche Geistliche außerhalb der Fraktion der Bayerischen Volkspartei seinen politischen Standort haben. Man sieht, überall dunkel. Aber auch die Morgendämmerung der Wahrheit bricht heran, die allmählich, aber sicher die bairische Finsternis erhellen wird. —

Die „erwachenden Bayern“.

Der bairische Ministerpräsident Graf Verchenfeld weilt zurzeit auf der Leipziger Messe, wo er in einer Rede versicherte, Bayern wolle nicht ein Stein des Anstoßes, sondern ein Eckstein im Reich sein. Seine Ministerkollegen scheinen anderer Auffassung zu sein. Der ehemalige Staatssekretär aus der berüchtigten Periode Kahr-Pöbner, der jetzige bairische Minister des Innern Schwöher, hat im Landtag der Reichsregierung offenen Kampf angekündigt. Der Grund: einige sehr einflussreiche Leute fühlen sich „bespöthelt“, weil die Polizei hinter ihre hochverräterischen Pläne bzw. ihre Verbindungen mit den Erzberger-Mördern gekommen ist. Der bairische Minister des Innern stellte sich offen auf die Seite des höchst verdächtigen Dr. Pittinger und seiner Spießgesellen, die bei einer Betätigung mit einem Führer der „Erwachenden Ungarn“ überrascht wurden.

Die gesamten preussisch-bairischen Reaktionen fühlen sich in ihren Plänen gestört und schreiben darum über „Berliner Bespöthelung“. Während der bairische Ministerpräsident von dem „Eckstein“ Bayern spricht, gehen die wirklich einflussreichen Leute in Bayern daran, in Bayern die Einheitsfront gegen das republikanische Reich zu formieren. Am 12. März soll in Regensburg unter der Leitung von Dr. Heim, des einflussreichsten Führers der in Bayern herrschenden Bayerischen Volkspartei, nach dem Vorbild des berüchtigten Bundes der „Erwachenden Ungarn“ die Gründung eines monarchistischen Bundes der „Erwachenden Bayern“ vorgenommen werden. Weiter dieses Bundes wird nach Pressemitteilungen Kanzler, der seine Befähigung zum streppelosen Führer einer vor nichts zurückweichenden Schutzorganisation als Leiter der nach ihm benannten Orda (Organisation Kanzler) erwiesen hat.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß wir wieder einmal einer Periode entgegengehen, in welcher die bairische Volkseele zum Kochen gebracht wird. —

Rathenaus Rede.

Der Hauptausschuß des Reichstags setzte am Dienstag die Besprechung des Haushaltsplans des Reichsministeriums des Innern fort. Bei dieser Gelegenheit hielt der Minister Dr. Rathenau eine Rede über das Reparationsproblem.

Der Minister führte aus, daß gegenüber dem Reparationsproblem drei Auffassungen in Deutschland erkennbar waren. Die eine ging dahin, es müsse Festigkeit gezeigt und Widerstand geleistet werden. Eine solche Politik könnte man als Katastrophopolitik bezeichnen. Die zweite Auffassung ging dahin, daß man zwar bis zu einem bestimmten Maße sich dem Reparationsproblem nähern dürfe, daß man aber mit aller Offenheit erklären sollte, die Leistungen seien unerfüllbar, und es habe überhaupt keinen Zweck, sie in irgendwelchem bedeutenderen Ausmaß in Erwägung zu ziehen. Diese Politik wurde bezeichnet als die Politik mangelnder Psychologie. Die dritte Auffassung hält eine Verpflichtung zur Reparation für das Reich gegeben, die geschaffen ist durch die Unterschrift seiner maßgebenden Stellen. Diese Auffassung betraf auch die Reichsregierung. Sie ging davon aus, daß unter allen Umständen der Versuch gemacht werden müsse, den ehemaligen Gegnern zu zeigen, daß Deutschland bereit sei, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit zu gehen.

Der Minister erklärte dann eine mißverständliche Auffassung seiner Rede auf, die er im Reichstag über das Reparationsproblem gehalten hatte. Er hatte damals erklärt, daß das Maß der Erfüllung gegeben ist durch die Frage, wie weit man ein Volk in Not geraten lassen darf. Dieses „darf“ habe er unterzogen und unterzogen es nochmals, denn darin ist die sittliche Verpflichtung mit enthalten, nur bis zu dem Punkte zu gehen, den der Staatsmann verantworten kann. Jede andre Auslegung dieser Worte sei mißverständlich oder böswillig. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Fragestellung „Möglichkeit oder Unmöglichkeit“ der Erfüllung für das Reparationsproblem überhaupt nicht von ausschlaggebender Bedeutung ist. Vielmehr hat sich ergeben, daß eine weitere Frage bedeutend schärfer hervortrat, nämlich die: wie weit eine Reparationsleistung Deutschlands überhaupt

für die übrigen Völker

erträglich ist; denn die auf dem Weltmarkt gebrachte Zwangsarbeit eines Landes führte dazu, den gesamten Markt der Erde zu zerrütten.

Psychologisch hat sich das Vorgehen der Regierung als richtig erwiesen. Die Sprache der Rathenau ist so stark gewesen, daß heute in allen Ländern das Reparationsproblem von neuem studiert werden muß. Gerade in diesem Augenblick schweben die Verhandlungen darüber, auf welches Maß die Reparationen für das Jahr 1922 begrenzt werden sollen. In Wiesbaden wurde ein Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich hergestellt, das auch auf andere Staaten seine Anwendung finden kann. Während das Ergebnis von Wiesbaden nach außen hin den beachtlichsten Erfolg gezeitigt hat, ist es im Innern Deutschlands schwer angegriffen worden. Jedem Unvoreingenommenen würde es aber bald klar, daß nur politische, nicht wirtschaftliche Gründe diese Angriffe herbeiführen.

Auch das Ergebnis von Cannes ist nicht negativ gewesen, trotzdem die Konferenz vorzeitig abgebrochen wurde. Cannes hat es möglich gemacht, den Vertretern der früher uns gegnerischen Nationen die gesamte deutsche Situation darzulegen. Ferner ist es in Cannes dazu gekommen, daß eine

Konferenz aller Nationen

für Genua in Aussicht genommen wurde. Der Minister erklärte, daß er nie erwartet habe, es könne in Genua das Reparationsproblem und der Versailler Vertrag zur Beschlusfassung unterbreitet werden. Dafür sei Genua niemals der Ort gewesen. Wohl aber wird die Möglichkeit gegeben sein, daß in Genua die allgemeinen Ursachen der Weltkränkung erörtert werden, und daß die Nationen gemeinschaftlich nach solchen Wegen suchen, die zu einer Gesundung des ganzen Kontinents führen. Praktisch wird Genua das erste Glied einer Serie von Konferenzen sein, die voraussichtlich dieses Jahr und das nächste Jahr in Anspruch nehmen werden. Die Völker sind heute noch zu weit entfernt von der Klarheit über die Erkrankungsursache der ganzen Wirtschaft, als daß man annehmen kann, es wären sofort endgültige Heilungsprozesse möglich. Der Kreis der wechselseitigen Verschuldung in Europa muß sich lockern. Das Reparationsproblem ist nur ein Teilproblem innerhalb des allgemeinen Weltverschuldungskreises. Die Weltverschuldung umfaßt Europa und Amerika gemeinschaftlich. Wenn es gelingt, dieses Problem einer erträglichen Lösung zuzuführen, so ist damit auch die Lösung der deutschen Reparation ermöglicht. Aber es kann nur unter Hinzutritt von Amerika gelingen. Americas Macht ist durch den Krieg gewaltig gewachsen, als die irgendeines andern Landes. Durch sein Eintreten in den Krieg hat Amerika den Frieden entschieden und durch seinen Eintritt in die Weltprobleme der Verschuldung und Sanierung wird Amerika in der Lage sein, die Weltentwicklung in wirtschaftlicher und friedensbringender Richtung zu entscheiden. Wenn wir auch immer noch vom wirtschaftlichen Frieden entfernt leben, so ist doch die Hoffnung vorhanden, daß der wahre Friede der Welt herannaht.

In der Debatte gab Genosse Hermann Müller der Hoffnung Ausdruck, daß Genua uns weiterbringe. In der Frage der Kriegsschuld kann Deutschland nur dann in der Welt einen Erfolg haben, wenn es einen Teil der Schuld zugibt, namentlich gegenüber Belgien. Die Allerschuld Deutschlands wurde von uns nie behauptet.

Im weiteren Verlauf der Diskussion führte Minister Dr. Rathenau aus: Die Gefahr eines Reparationsgenossenschaftens besteht nur, wenn wie im Kriege das Reich als Besteller aufzutreten würde.

Der Ausschuß wandte sich dann der Einzelberatung zu.

Sommerstag

Arbeiterbeilage zur Volksstimme

Nr. 16 Wagdeburg, Sommerstag den 9. März 1922

Der kleine Schornsteinfeger.

Von Natalie Franke.

Porteier, der Magister des „Ehrens“, der politische und literarische Berater der „Neuen Nationalen“ und des „Roubeau Siècle“ hatte mich in seinem Arbeitszimmer empfangen und sagte mir von der Höhe seines Direktionsstuhls aus:

„Mein lieber Herr, machen Sie mir eine Erklärung für meine Extramurmer des „Roubeau Siècle“. Dreiundzwanzig Jahre vor dem Jahresfesttag, was recht Lebensbegrüßung, mit einem Gang von Kröpferkreuz.“

Sich erwiderte Porteier, daß ich nicht der rechte Mann dazu sei, wenigstens nicht in dem Sinne, wie er es meinte, aber ich wolle ihm wohl eine Erklärung schreiben.

„Sich würde ich gern, daß Sie es „Eine Geschichte für die Arbeiter“ nennen möchten.“

„Mir wäre lieber: „Eine Geschichte für die Armen.““

„Sagen Sie, ich meine es so. Es soll eine Erzählung sein, die den Reichen Mittel für die Armen einflößt.“

„Aber ich will gerade nicht, daß die Reichen Mittel mit den Armen haben.“

„Mein nicht, sondern, sondern gerechtigkeit. Ich habe das Mittel der Reichen für die Armen für notwendig, es ist aller humanen Würdevollheit entgegen. Wenn Sie wollen, daß ich zu den Reichen spreche, so werde ich ihnen sagen: „Reichentum ist die Armen mit einem Mittel! Sie haben mehr als genug davon, was sollen sie denn? Warum Mittel und nicht Gerechtigkeit? Sie sind in ihrer Schuld. Das ist nicht Gerechtigkeit, sondern eine sozialistische Frage. Wenn das, was ich Ihnen willig bringe, dazu angeht, Ihre Kräfte mit einem Mittel zu versehen, so ist die Sache ungewiss, und die Kräfte, mit denen Sie die Reichen, können sie nicht besser machen. Zurückzuführen ist die Kräfte der Reichen zum Richter nach der Freiheit des guten Menschen. Sehr gut, sehr gut, nicht zu geben, was ihnen von Nichts wegen zukommt. Ihr, sehr wertvoll um viel zu behalten und ihr Preis auch gültig. Auch der Dynamismus von Schweiß und Blut, das ist, was die Reichen von Gott hat seinen Ruhm in das Meer, aber die beim Ertrinken den Ring in dem Leib eines Fisches zurück. Und Wohlstand wurde all seiner Güter beraubt.“

Humor und Satire.

Aus dem Verzeichnis, Der Präsident eröffnet die Verhandlung mit der Frage: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Ja.“ — „Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Von Land und Leuten.

Die Suppe der Naturvölker. Im Gegensatz zu den trockenen Gebirgsregionen des Nördens ist das „Nordland“ des Nördens ein feuchtes und für den Menschen sehr angenehmes Land. Die Naturvölker des Nordens sind in gewisser Hinsicht in Europa dieselben wie die Naturvölker des Südens, und die Naturvölker des Südens sind in gewisser Hinsicht in Europa dieselben wie die Naturvölker des Nordens. Die Naturvölker des Nordens sind in gewisser Hinsicht in Europa dieselben wie die Naturvölker des Südens, und die Naturvölker des Südens sind in gewisser Hinsicht in Europa dieselben wie die Naturvölker des Nordens.

Humor und Satire.

Humor und Satire.

Aus dem Verzeichnis, Der Präsident eröffnet die Verhandlung mit der Frage: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Ja.“ — „Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Aus dem Verzeichnis, Der Präsident eröffnet die Verhandlung mit der Frage: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Ja.“ — „Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Ich habe das Mittel der Reichen für die Armen für notwendig, es ist aller humanen Würdevollheit entgegen. Wenn Sie wollen, daß ich zu den Reichen spreche, so werde ich ihnen sagen: „Reichentum ist die Armen mit einem Mittel! Sie haben mehr als genug davon, was sollen sie denn? Warum Mittel und nicht Gerechtigkeit? Sie sind in ihrer Schuld. Das ist nicht Gerechtigkeit, sondern eine sozialistische Frage. Wenn das, was ich Ihnen willig bringe, dazu angeht, Ihre Kräfte mit einem Mittel zu versehen, so ist die Sache ungewiss, und die Kräfte, mit denen Sie die Reichen, können sie nicht besser machen. Zurückzuführen ist die Kräfte der Reichen zum Richter nach der Freiheit des guten Menschen. Sehr gut, sehr gut, nicht zu geben, was ihnen von Nichts wegen zukommt. Ihr, sehr wertvoll um viel zu behalten und ihr Preis auch gültig. Auch der Dynamismus von Schweiß und Blut, das ist, was die Reichen von Gott hat seinen Ruhm in das Meer, aber die beim Ertrinken den Ring in dem Leib eines Fisches zurück. Und Wohlstand wurde all seiner Güter beraubt.“

Aus dem Verzeichnis, Der Präsident eröffnet die Verhandlung mit der Frage: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Ja.“ — „Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Ich habe das Mittel der Reichen für die Armen für notwendig, es ist aller humanen Würdevollheit entgegen. Wenn Sie wollen, daß ich zu den Reichen spreche, so werde ich ihnen sagen: „Reichentum ist die Armen mit einem Mittel! Sie haben mehr als genug davon, was sollen sie denn? Warum Mittel und nicht Gerechtigkeit? Sie sind in ihrer Schuld. Das ist nicht Gerechtigkeit, sondern eine sozialistische Frage. Wenn das, was ich Ihnen willig bringe, dazu angeht, Ihre Kräfte mit einem Mittel zu versehen, so ist die Sache ungewiss, und die Kräfte, mit denen Sie die Reichen, können sie nicht besser machen. Zurückzuführen ist die Kräfte der Reichen zum Richter nach der Freiheit des guten Menschen. Sehr gut, sehr gut, nicht zu geben, was ihnen von Nichts wegen zukommt. Ihr, sehr wertvoll um viel zu behalten und ihr Preis auch gültig. Auch der Dynamismus von Schweiß und Blut, das ist, was die Reichen von Gott hat seinen Ruhm in das Meer, aber die beim Ertrinken den Ring in dem Leib eines Fisches zurück. Und Wohlstand wurde all seiner Güter beraubt.“

Aus dem Verzeichnis, Der Präsident eröffnet die Verhandlung mit der Frage: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Ja.“ — „Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Der durch Übersetzung kann man doch nicht zum Zentrum kommen werden. In die in der Sprache: „Kriegsgewinn, sind Sie schon bestürzt?“

„Wann?“ — „Mit drei Markt-Geldscheinen.“ — „Was heißt das?“ — „Wegen unbedeutenden Wadens am verdorrten Stiele.“ — „Warum hat das?“ — „Der Führer hat seinen Stuhl, und sein Stuhl hat seinen Stuhl.“ — „Mein, in Eobob.“

Notizen.

Verhandlungen der Spitzenverbände. In der Dienstag-Sitzung der Spitzenorganisationen wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß über die schwedischen Lohn- und Gehaltsfragen gemeinsam beraten werden soll und eine Zusammenarbeit der beteiligten Spitzenorganisationen nötig sei. Für die Vorbereitung der Verhandlungen und die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde ein Ausschuss aus je einem Vertreter der fünf Spitzenorganisationen gebildet. Diesem Ausschuss liegt auch die Information der Presse ob, die in Zukunft in einheitlicher Weise erfolgen wird.

Seeleute und Internationales Arbeitsamt. In Paris hat in den Räumen des Unterstaatssekretariats für die Handelsmarine unter den Auspizien des Internationalen Arbeitsamts eine Tagung der paritätischen Kommission bestehend aus Vertretern der Reederei und der Seeleute begonnen. Auf der Tagesordnung dieser Konferenz stehen vier wichtige Fragen: 1. Das internationale Statut der Seeleute. 2. Die Versicherung der Seeleute gegen Arbeitslosigkeit. 3. Die Arbeitsstunden auf hoher See. 4. Der Gesundheitsschutz der Seeleute. Als Vertreter der Reedereien nehmen an der Konferenz teil: Declers (Belgien), Hori (Japan), Lewis (England), Norberg (Schweden) und Nobb (Kanada). Als Vertreter der Seeleute: Döring (Deutschland), Guiletti (Italien), Nielsen (Norwegen), Ribelli (Frankreich) und Gabelock Wilson (England). Die Delegierten des Internationalen Arbeitsamts sind: Als Vertreter der Arbeitgeber Robert Pinot (Frankreich) und als Vertreter der Arbeitnehmer Léon Jouhaux (Frankreich).

Wie Kommunisten die Sozialdemokraten behandeln. Der Begründer der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Georgiens, Silvester Dschibladse, ist am 17. Februar als das Opfer bolschewistischer Grausamkeit in Tiflis verstorben. Nach der Okkupation Georgiens durch die Bolschewiken wurde der alte Kämpfer von den Agenten der Okkupationsbehörden ins Gefängnis geworfen. Erst als er schwerkrank monatelang im Gefängnis hingenommen wurde, wurde er in hoffnungslosem Zustand entlassen. Die

Monate bolschewistischer Inquisition wegen schwerer als die Jahre früherer Verbannung, die Dschibladse im Dienste der Arbeiterschaft zu ertragen hatte. Kurz nach dem Tode des Alten wurde die Wohnung, in der seine Leiche aufbewahrt war, von der politischen Polizei der Okkupationsbehörden besetzt. Von betrunkenen Soldaten wurde die Leiche gewaltsam weggeschleppt und an einem unbestimmten Orte beerdigt.

Eine Fälschung. Vor einigen Tagen veröffentlichte das „Berliner Tageblatt“ angebliche geheime Anweisungen der Direktion der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten. Danach waren für den Eisenbahnverkehr Richtlinien für systematische Sabotage, Terror, Transportverweigerung, etc. gegeben worden. Von der Reichsgewerkschaft wird uns mitgeteilt, daß diese Richtlinien glatt erfunden sind.

Depeschen.

Balfours Rede.

Ab. London, 8. März. In einer Rede, die der unionistische Führer Balfour gestern im Carlton-Club hielt, trat er nachdrücklich für die Koalitionsregierung ein. Er sagte u. a.: Nach seiner Ansicht seien die Interessen des Landes am besten den Händen einer Regierung anvertraut, die von der großen nationalen Partei unterstützt werde, deren einem Flügel er angehöre. Lloyd George sei eine der größten Gestalten der Weltgeschichte. Es hieße eine sehr ernste Verantwortung übernehmen, wenn man die Regierung schwächen wollte, die jetzt als Vertreterin des festesten konservativen Staates in der gesamten westlichen Weltstellung erweist. Die Konferenz von Genua und die Aussicht auf eine Besserung der Lage Europas sei eine Herzenssache Lloyd Georges. Wenn nicht die Müdigkeit auf die Konferenz von Genua vorhanden wäre, würde der Premierminister jetzt zurücktreten. Eine Verschiebung der Konferenz von Genua über den 10. April hinaus werde nicht stattfinden. (Weiteres wird auch von italienischer Seite gemeldet. Red.)

Eine englische Nachwahl. Ab. London, 8. März. Bei der Nachwahl zum Unterhaus in Wolverhampton erhielt Bird (Koalitionsunionist) 16 790 und Wallden (Arbeiterpartei) 13 799 Stimmen. Der Bezirk war auch bisher von einem Koalitionsunionisten vertreten.

Erlass für die deutschen Schiffe.

Ab. London, 8. März. Der durch den Verkauf der deutschen Schiffe erzielte Betrag beläuft sich auf 20 087 912 Pfund Sterling, von denen 5 889 038 Pfund Sterling bezahlt worden sind. Der Restbetrag wird größtenteils innerhalb 2 Jahren bezahlt werden.

Politischer Mord.

Ab. Athen, 8. März. Der Besitzer des benizetischen Blattes „Eleutheros Typos“ wurde auf der Straße vor seinem Haus ermordet aufgefunden.

(Schluß des redaktionellen Teils.)



Drog. Albrecht, Albst. Str. 18. Hof-Apothek. Breitweg 151. Apothek. Sell, Kaiserstr. 158. Drog. Lorenz, Alt. Markt. Vikt. Apotheke, Kaiserstr. 94b.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nehmen alle Zeitungsbausträgerinnen entgegen.) Zur Wohnung liegen bereit: „Arbeiterjugend-Internationale“ Nr. 3. „Berliner Illustrierte Zeitung“. Wieder vorrätig sind: Schriftensätze „Proletarische Jugend“, S. 1-5. (Der Verlag „Freiheit“ war geneigt, für alle Nummern einseitig den Preis von 5 Mark festzusetzen.)

Etwa 200000 Mark Preise und Prämien

werden verteilt beim großen Propaganda-Werbe-Ausschreiben für **Schuhputz Nigrin und Seifenpulver Schneekönig.**

Verlangt beim Händler kostenlos Werbebogen. Schluß der Bewerbung 31. März 1922.

Größere Mengen Schutz
zur Auffüllung eines Wassertrains benötigt. Angebote an L. Haas, Magdeburg. Telefon Nr. 8301-8304.

Weißer Kognakflaschen
zu kaufen gesucht
pro Stück 2.50 Mk.
Rot- u. Weißweinflaschen
fest- und säurefrei
Adolph Behrendt Bismarckstr. 11 Tel. 6870-72.

Arbeitsmarkt
2 Dachdecker Lehrling
mit und ohne Kost stellt ein
Ernst Hoffmeister, Langenbuchingen, 4552
Drogerie A. Bethke Nachf. Breitweg 253.

Auswärtige Pumpenfabrik
sucht für dauernde u. löhrende Beschäftigung tüchtige, ältere
Schlosser :: Dreher
Monteure
Angeb. mit Altersanabe unter 25" a. d. Stg. erbeten.

Chauffeur
möglichst gelernter Autoschaffner und sicherer Fahrer mit guten Zeugnissen hierüber, der Privatwagen gefahren hat, für sofort gesucht.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Kaiserstraße 65.

Metallformer u. Metaldreher
mit nachweisbarer Tätigkeit in genannter Eigenschaft Stelle sofort ein. Angebot mit Lebenslauf und Zeugnissen an G. E. Winger, Metallgießerei, Bitterberg (Bez. Halle).

Konsumverein
für Magdeburg und Umg., E. G. m. b. H.
Montag den 20. März, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des „Hohenzollernparks“, Große Diedericher Straße
Ordentliche Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht für das Jahr 1921
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats
3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz u. Entlastung d. Vorstandes
4. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns 294
5. Beschlußfassung über § 63 Absatz 13.
Der Zutritt zur Generalversammlung ist nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuchs gestattet.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Magdeburg und Umg., E. G. m. b. H.
Otto Richter, Vorsitzender.

Für die Frühjahrsarbeit im Garten!
Aus der Lehmesteker-Bäckerei empfehlen wir preiswerte, allgemeinverständliche Lehrbücher über alle Gartenarbeiten, als:
Monatskalender für den Obstbau, Gemüsebau, Heimarbeiten für den Garten, Die Gartenlaube, Rankentutorial, Der Vorgarten, Zierkräuter und viele andre.
Preis jeder Nummer 2.00 Mk.
Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Ringstraße 3.

Allgemeine Ortskrankenkasse Burg b. M.
Für unsere Kasse wird zum 1. April d. J. ein tüchtiger Kassierer nicht unter 25 Jahren gesucht. Besoldung erfolgt nach Klasse 2 der Dienstordnung (Gruppe VII der R.-V.-D.). Gefordert wird gute Handschrift, sichere Rechnen- und ausreißende Vorbildung im Kassier- und Rechnungswesen. Gesuche mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften über bisherige Tätigkeit sind mit der Aufschrift „Bewerbung“ bis zum 14. März d. J. in unserm Kassentotal, Bahnhofstraße 4, einzureichen. 4587 Der Vorstand. Karl Bruck, Vorsitzender.

Standesamts-Nachrichten.
Die Magdeburger Standesämter sind geöffnet: 1. An den Wochentagen von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, Samstags von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. 2. An den auf einen Wochentag fallenden Feiertagen von 10 bis 11 Uhr vormittags nur für Geburten und Sterbefälle.
Magdeburg-Altkath.
Todesfälle. 8. März. Buchhalter Paul Lange, 46 J. Friederike geb. Häbe. Ehefrau des Kohlenhändlers Romanus Häbe, 57 J. Fried. Nebel, 11 M. Marie geb. Schmalz, Ehefrau des Generalleutnants Wilhelm Jämschlag, 58 J. Verma. Arbeiter Marie Jonas geb. Köhler, 80 J. Oberinspektor Artur von Medow, 61 J. Bahnhofsverwalter Friedrich Heße aus Rodig, 47 J. Anna geb. Schulze, Ehefrau des Pfarrers Heinrich Woader in Westfalen, 69 J. Kaufmann Albert Gadow, 78 J.
Magdeburg-Katholik.
Todesfälle. 6. März. Ehefrau des Schiffbauers Ludwig Quoffs, Wilhelmine geb. Minow, 65 J. Selma, E. des Schlossers Otto Schülter, 9 E. Privatiers Selma Lange, 55 J. 8. März. Werksleiter Gustav Schläuer, 61 J. Gerda, E. des Kupferschmieds Artur Dietz, 5 J. Iringard, E. des Arbeiters Gust Knobbe, 1 M. Eduard, E. des Arbeiters Eduard Stellfeld, 3 M.
Magdeburg-Südentum.
Todesfälle. 7. März. Schlosser Wilhelm Schwarm, 62 J. Gubwider Wilhelm Kaufholz, 70 J. Erna Charlotte, E. des Renovierers Hermann Schulz, 1 M. Privatmannswitwe Elisabeth Berger geb. Grimm, 84 J. Weibl. Totgeburt.

Dankfagung.
Zurückkehrt vom Grab unserer lieben Mutter, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie dem Dankbarer Publikum Harmonie, der Abteilung des Herrn Wendt der Buchbinderei der Firma E. Baensch und den Bewohnern des Hauses Feldstraße 53 unsern innigsten Dank. Ganz besonders Dank Herrn Dr. Köhler für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grab. In Namen der trauernden Hinterbliebenen 1910
Joh. Bichhoff nebst Kinern.

Dr. Oetker's Fabrikate

BACKIN PUDDING-PULVER MILCH-EIWEISS-PULVER VANILIN-ZUCKER GUSTIN

sind Glanzleistungen küchenchemischer Er-rungenschaften u. werden von erfahrenen Haus-frauen als Perlen im Küchenschatz bezelchnet.

Die bekanntesten Marken sind:
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Dr. Oetker's Pudding-Pulver
Dr. Oetker's „Gustin“
Dr. Oetker's Milcheiweiß-Pulver
Dr. Oetker's Rote Grütze
Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

Dr. A. Oetker
Bielefeld.

Habe mich **Breitweg 252, 1 Tr.** (Ede Blumenstraße) als
Zahnarzt
nieder gelassen.
Sprechzeit 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr.
5760 **Dr. Graf.**

Fleischermelter H. Stäger und Frau danken hiermit herzlich für die ihnen an-lässlich ihrer Abreise nach Göttingen in so reichem Maße erwiesene Aufmerksamkeit. 5914
Magdeburg-S., im März 1922.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unserer lieben Mutter sagen wir allen Beteiligten nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Besonders Herrn Dr. Köhler für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grab. In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Witwe Minna Riez und Kinder

Mein-Otterleben.
Die Göttinger, die ich gegen Frieda Jordan getan habe, nehme ich mit Bedauern zurück und erkläre sie für ein ehrenhaftes Mädchen. Friedrich Bahne.

Warnung.
4545
Warme hiermit jedermann, falls Geheute über mich zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche vor-gehen werde. Hermann Richter, Götting.

Andreas Wehrmann
im 51. Lebensjahre.
R.-Süßl. & Ritz.
Bismarckstr. 11.
Bismarckstr. 11.
Bismarckstr. 11.
Bismarckstr. 11.

BURG **Voranzeige!** **BURG**

In Kürze eröffnen wir in Burg, Bezirk Magdeburg, Schartauer Straße 49, Ecke Magdeburger Straße, ein **Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft.**

Zusbesondere kommen folgende Artikel in größter Auswahl zum Verkauf:
Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Leibwäsche, Schürzen, Strumpfwaren, Trikotagen, Herren-Artikel, Kurzwaren.

Langjährige Erfahrung und hinreichende Geldmittel setzen uns in die angenehme Lage, den höchsten Anforderungen zu genügen. — Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, beste Waren zu billigsten Preisen zu liefern.

Julius Rode & Co., Burg, Schartauer Straße 49.



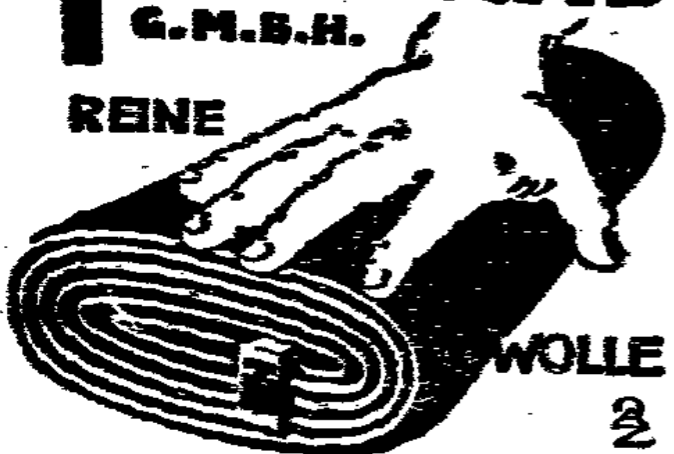
Wir zeigen ab heute
die neuesten Modelle

Gebr. Barasch

Regierungsstrasse 24.

TUCHHAND
G.M.B.H.

REINE



WOLLE
2

REGIERUNGSTR.
GEGENÜBER DEM KLOSTERBLFRAUEN

Wir erfaßten rechtzeitig

gewaltige Warenmengen zu alten Preisen und stellen uns mit unsrer ganzen Macht, solange als irgend möglich,

gegen die Preissteigerung.

Wir sind daher in der Lage, unser Geschäftsprinzip durchzuführen:

Die billigsten zu sein und zu bleiben.

Es liegt nicht in unsrer Absicht, geringe, nur sogenannte tragfähige Qualitäten zu niedrigen Preisen anzubieten, sondern wir bringen bekanntlich nur **das Beste vom Besten** in

Anzug-, Kostüm- und Kleiderstoffen

Friedensqualitäten, aus garantiert reiner Wolle. Der Einkauf bei uns bringt Ihnen grosse Geldersparnisse

Letzt Eintragung in Dr. Küsters Jahrbuch

≡ **Lieferant für Staats- u. Kommunalbeamte!** ≡

Kein Laden — 1. Etage.

Fernsprecher 8328.

Fernsprecher 8328.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. März 1922.

Eine Wachtprobe.

In Nr. 122 der „Magdeb. Ztg.“ nimmt der Verband der Metallindustriellen Stellung zu dem Bericht der „Volksstimme“. Es ist den Metallindustriellen unerfindlich, wie man ihnen den Vorwurf machen kann, die Verhandlungen verschleppert zu haben.

Am 18. Januar wurden von den Arbeitnehmerorganisationen die Forderungen der Arbeiterschaft für den Monat Februar mit dem Wunsch eingereicht, die Verhandlungen so festzulegen, daß noch vor dem 1. Februar ein beide Teile zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden könne.

Nichtig ist, daß die Arbeitnehmervertreter Wert darauf legten, mit den Arbeitgebervertretern durch mündliche Verhandlung zu einem Ergebnis zu kommen. Die Angebote der Arbeitgeber wurden aber von den Mitarbeitern der Arbeitnehmerorganisationen als nicht weitgehend genug abgelehnt.

Es ist weiter zu beachten, daß, um den Kampf zu vermeiden, der Schlichtungsausschuß, der Demobilmachungskommissioner und zweimal das Reichsarbeitsministerium von unster Seite um Vermittlung ersucht worden sind. Die Arbeitgeber erklärten wiederholt, vor dem beiden letztgenannten Behörden nicht erscheinen zu wollen.

Nach der Ablehnung des Schiedspruchs durch die Arbeitnehmer wurden wir von dem Regierungspräsidenten am 28. Februar zu einer weiteren Sitzung geladen. Die Herren Arbeitgeber glänzten durch Abwesenheit.

Unserm Rat ist von Arbeitsseite geblieben, daß Herr Ministerialrat von Bülow als Vorgesandter des Reichsarbeitsministeriums am 2. März in der bestenmöglichen Weise zu vermitteln versucht hat.

Zu den von den Arbeitgebern angeführten Schiedsprüchen anderer Orte ist zu bemerken, daß es sich hier (Quechibura, Galberstadt usw.) um Mindestlöhne handelt. Zum Vergleich wird in Magdeburg die Fernwärmlage auf den tariflichen 63 Pf. 10 Hn aufgedeckt, wodurch gleichfalls ein sehr schlechtes Bild entsteht.

Bei den letzten Verhandlungen führten die Vertreter der Arbeitgeber eine Sprache, die jedem Anwesenden das Gesicht aufdrängte, daß es den Metallindustriellen auf eine Massenerkrankung ankomme.

Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft glaubt das Geis in der Befestigung des Abkommens entdeckt zu haben. Wir halten es nicht für zweckmäßig, uns in eine Diskussion über diese Dinge hier einzulassen.

Rundgebungen der Streikenden.

Heute vormittag fanden im „Krisikopalast“, „Königshaus“ und „Soffjäger“ gewaltige Versammlungen der Streikenden statt. In jedem der riefigen Säle waren Tausende versammelt. Von der Verbandsleitung waren Redner bestellt, die Aufklärung geben über die Vorgeschichte des Kampfes und die gegenwärtige Situation.

Von den Referenten wurde besonders hervorgehoben, daß es sich nicht nur um eine Lohnerhöhung handelt in diesem Kampfe, sondern daß es darauf ankommt, Magdeburg, als den größten und lehrtesten Ort des Reichs, nicht mit kleineren Löhnen abfinden zu lassen.

In allen Versammlungen wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die am 8. März versammelten streikenden Arbeitnehmer der Metallindustrie nahmen von den bisherigen Maßnahmen der Organisation Kenntnis und erklärten sich damit einverstanden. Sie unterstreichen besonders, daß alle in Betracht kommenden Instanzen vor Ausbruch des Kampfes ersucht worden sind, vermittelnd einzugreifen.

Nachdem die Verhandlungen durch ein zu geringes, der Zeitung in keiner Weise entsprechendes Entgegenkommen der

Arbeitgeber gescheitert sind, ist die Arbeiterschaft gewillt, durch das letzte Mittel, den Streik, ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Nach den Versammlungen bildeten sich große Demonstrationzüge, die auf der Kaiserstraße zusammentrafen und einen gewaltigen Menschenstrom bildeten.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Betriebskomitee S. P. D. Am Freitag den 10. März, nachmittags 4 1/2 Uhr. Sitzung im Jugendheim, Georgenplatz 10.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Am Sonntag vormittag hat eine unabhängige Versammlung stattgefunden mit Dittmann als Referenten.

In der Diskussion spricht zunächst ein Mitglied der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, Lücke, der eingehend den Streik der Eisenbahner schildert und den Vorgesandten der Regierung und der Direktionen kritisiert.

Wir haben gegenüber der Behauptung Ludes — nicht Ludes — festzustellen, daß er sich diese angebliche Äußerung Anders aus den Fingern gezogen oder frei erfunden hat.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend den 11. März, nachmittags 4 Uhr, in der Schule Heybedstraße 6 statt.

Weltliche Schule. Am Montag fand in der Alten Rosstadt bei Winter eine Elternversammlung statt, in welcher Herr Lehrer Bahl senior über die „weltliche“ Schule sprach.

Eltern in Nikstadt, Wilhelmstadt, Budau und Cracau, kommt am Donnerstag und Freitag in die Versammlungen, unterrichtet auch über die weltliche Schule!

Eltern-Versammlung in Cracau. Am Donnerstag den 2. März, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Eibgarten“ eine Versammlung statt, in welcher die Eltern sich über den Lehrer Cool unterhalten und Schritte beschließen wollen.

Bierpreis der Eier. Bald schien es wie ein Wunder: Eier waren da und der Preis senkte sich. War die Gewinnsucht eingeschlafen und hatten die Händler vergessen, daß sie nicht dazu da sind, Eier für die Verbraucher zu legen.

Die Beschlüsse bei Beschränkungen. Das preussische Staatsministerium hat, wie der amtliche Preussische Preisendienst mitteilt, bestimmt, daß künftig in allen Fällen der Beschränkung ohne eine damit verbundene Änderung der Auszeichnung in gleicher Weise wie bei der Einziehung in die log. Anzeigengestellten von der Anzeigendruckerei eine Befallung abhand genommen wird.

Die anhaltende Verschlechterung des deutschen Marktes zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenhebung im Auslandskontakel- und Telegrammverkehr das seit dem 1. März auf 44 Mark für den Goldmark festgesetzte Umrechnungsverhältnis mit Wirkung vom 10. März an auf 50 Mark zu erhöhen.

Ein Wasserrohrbruch legte am Dienstag den Verkehr von der Altstadt nach Sudenburg lahm. Zwischen Polizeipräkium und Eisenbahnbrücke an der Halberstädter Straße quollen ungeheure Wassermassen aus dem Bagerloch hervor.

Schießerei auf der Spiegelbrücke. In der Kassekneipe im Hause Spiegelbrücke 5 kam es am Dienstag abend zu einer Schießerei. Ein Unbekannter schoß blindlings mehrere Schüsse hintereinander ab.

Schon wieder ein wildgewordener Straßenbahnwagen. Unter den Fahrgäugen der Straßenbahn scheint eine Epidemie ausgebrochen zu sein. Sie äußert sich in dem unüblichen Verhalten der Wagen, dem Zwange der Schienen zu entweichen.

In die Eise gesprungen. Am 4. d. M. ist die Ehefrau eines hiesigen Schmiedes in selbstmörderischer Absicht vom Ebbgang in Budau in die Eise gesprungen und ertrunken.

Schwerer Straßeneinbruch. Am Dienstag nachmittag wurde der Kasse Herber P. Fürstentstraße 12 wohnhaft beim Ueberstreifen des Johannsbergs von einem Kraftfahrzeug mit dem Hinterrad erfasst und so unglücklich gegen den Bordstein geschleudert.

Tätigkeit der Feuerwehr im Monat Februar. Im Monat Februar wurde die Feuerwehr 18mal alarmiert. Von 12 Brandfällen erwiesen sich 2 als Großfeuer, 2 als Mittelfeuer und 8 als Kleinffeuer.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Am Sonntag für alle Arbeiter am „Sungborn“. Schuppen und Sandwagen, die Radler Postträger mitbringen.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Städtische Theater. Stadtheater. Sonnabend (6. Abend): Fanny Heller. Freitag (8. Abend): Radlette. Sonnabend (7. Abend): Frauführung.

Städtische Theater. Stadtheater. Sonnabend (6. Abend): Fanny Heller. Freitag (8. Abend): Radlette. Sonnabend (7. Abend): Frauführung. Samstag (9. Abend): Die drei Schwestern.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Arbeiter-Jugendvereine.

Dieborscher Arbeiterjugend. Am 14. März Treffpunkt bei St. Blume, Neuhaldensleben...

Unterbezirk Neuhaldensleben.

Arbeiterjugend.

Am Sonntag den 12. März, mittags 1 Uhr, findet für den Unterbezirk Neuhaldensleben eine wichtige Führerziehung...

Wegenfest, 8. März. Eine für uns wichtige Gemeindevertreter-Sitzung fand am 8. März statt. Es wurde über die Aufwandsentschädigung verhandelt...

Häuslerleben, 8. März. (Sozialdemokratischer Verein.) Die Generalversammlung war leider nur mäßig besucht...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Neuhaldensleben, 8. März. (Die Ortsauschuss-Sitzung) nahm Kenntnis davon, daß der Ausschuss des Kreises für die Unterhaltung des Gewerkschaftssekretariats...

Staat erfüllen. Die arbeitende Frau steht in der Reihe der kämpfenden Arbeiter. Mit der sozialen und politischen Gleichstellung hat die Frau aber auch neue Pflichten übernommen...

Unterbezirk Wolmirstedt.

Burgstall, 8. März. (Agrarische Gattler auf Kosten der Allgemeinheit) Der Landwirt Friedrich Kanrenberg hatte es fertiggebracht, beim Einsetzen von Brotgetreide...

Kreis Wanzleben.

Eigerleben, 8. März. (Gemeindevertreter-Sitzung.) Es wurde nochmals über die Hundsteuer beraten. Das Ergebnis war, daß nicht wie ursprünglich große und kleine Hunde...

Kreis Jericho 1 und 2.

Jericho, 8. März. (Diebesdrama.) Ein junger Mann bemahd sich um ein Mädchen, das ihm aber nicht geizogen war. Das nahm sich der abgemessene Diebhaber so zu Herzen...

Kreis Kalbe.

Großhe, 8. März. (Eine öffentliche Versammlung) findet heute (Mittwoch) abends 7 Uhr in der „Grünen Tanne“ statt. Lehrer Köpcke (Magdeburg) hält einen Vortrag über die weltliche Schule...

Kleine Chronik.

Ein geheimnisvoller Mord. Bei der Kriminalstelle im Leipziger Hauptbahnhof wurde am Montag abend von Dienstmännern in Kellerräumen, der ihnen zur Verfügung nach einem Zuge übergeben worden war...

Sier Resonanz durch Sandgraben geübt. Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Ein furchtbares Handgranatentat hat sich in der böhmischen Stadt Josefstadt ereignet. Auf der Erde hatte sich an der Brücke eine Eisenkammer geübt...

Unfall eines deutschen Postflugges. Montag nachmittags gegen 4 1/2 Uhr führte das Postflugges D 26 der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft kurz nach dem Aufstieg mit drei Personen...

Die Witte hat sich bezahlt gemacht. Aus Wanderleben bei Erfurt wird berichtet: Ein fleißiger Einwohner, dem ein Steuerzettel in recht ansehnlicher Höhe zugegangen war, suchte bei einer befreundeten Familie Hilfe...

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 2.00 Mark aufgenommen. Gewerkschaftlicher Arbeiter-Verein, Filiale Magdeburg. Am Donnerstag den 9. März, abends 7 Uhr...

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Table with columns for animal types (Dachsch, Schweine, etc.), weights, and prices. Includes sub-sections for 'Kühe' and 'Schafe'.

Wasserstände.

Table showing water levels for various locations like Döben, Grochitz, etc., with columns for 'über' and 'unter' levels.

Wettervorhersage.

Donnerstag den 9. März: Böig, wechselnde Bewölkung, später Niederstöße in Schauern. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Brauns Lederfarbe WILBRA ist Qualität. Alte, unansehnliche Ledersachen jed. Art werden durch einfaches Anstreichen damit wieder wie neu. Überall erhältlich.

Schweres Blut.

Manan von Johann Np. (Fortsetzung.)

Als sie herankam und zum Hof hinüber sah, sah sie nach - nur den Hund in den Armen - auf der Hausstange. Er schauerte Marja von dort an...

„Was hat er gesagt?“ fragte Marja. „Hat keine Liebe nicht unjenseit gelobt. Aber gehörte sie mir, die du gehst, dann schäme ich sie in Seide. Wollen wir etwas Schändes für ihren Hals anzulegen, Wirt?“

„Zeig Deine Spangen, zeig!“ Wieder taucht Schmeißls Hand in den Mantel, hebt ein Bündel hervor, das in mehreren Stoff eingehüllt, mit vielen Bändern verknüpft ist...

Der FRÜHLING ist da!

Infolge frühzeitiger Abschlüsse sind wir in der Lage, unserer Kundschaft nachstehende Mäntel zu wirklich billigen Preisen anzubieten!

Mäntel aus covercoatartigen Stoffen **690**

Mäntel a. hellen Frühjahrsstoffen mit bunter Paspelierung **890**

Mäntel aus reinwollenem Tuch, modisch und jede, mit reicher Applikation . . . **1450**

Mäntel aus reinwollenen Gardinestoffen, mit reicher Seitenstepperei **1675**



Mantel laut Bild aus Donegalstoffen, in modernen Farben . . . **590**

Mantel laut Bild aus modernem hellem Frühjahrsstoff . . . **790**

LANGE & MÜNZER BREITENWEG 51A

Mehlbude

Spezialität:

Anzugmehl | Weizenmehl | Roggenmehl

beste Qualitäten.

Futtermittel

Maiz — Maizschrot — Gerstefuttermehl
Weizenkleie — Rufenhirse
in großen und kleinen Posten.

Hermann Dorendorff

Halberstädter Str. 7 u. 128 — Telefon 7162

Frauenhaar

prima ausgekämmtes, 16-20 cm l., 100 Gramm, laufe beneand Erbsen, Preisliste 13.

Ankäufe

Dam.-u. Herrenrad
laufe 2000 bis 3000, Goldschmiedstraße 5, 1 Z.

Ich überbiete jed. Preis

für neue u. gebrauchte Segel, Lat., Gomb., Gardinier, Tischwäse, Herren- und Damen-Herderose, Federbetten, 3500 Uniformen, Schuhe, Stiefel u. Anzüge.

Grüner, Margareten-Str. 7, Telefon 2114.

Photo-Apparate u. Ferngläser kauf! Leizner, Schopenh. 9.

Ankauf

Gold

Silber, Platin
Kost- und Feingehalt
Ketten, Ketten, Stange
Helferwerkstoffe

Brillanten
alle Zahngänge

Georg Sack

Gr. Mühlentorstraße 2, 1. Etage (Gast. Laden).
Holen Sie bitte, bevor Sie etwas verkaufen, ein
von mir ausgestellt, das
der Ihnen genau unter-
gezeichnet ist.

Viel Geld

erhalten Sie für Ihr Fahrrad

mit 99 Rappen f. d. Spotpr. von 3500 R. zu verkaufen.

bei: bei Hahn, Kanalstraße 17

Harmonika

Gromat, 368 R.

mit 99 Rappen f. d. Spotpr. von 3500 R. zu verkaufen.

Reimann, Kappellenstr. 11, 1

Nähmaschinen

ausgef. laufe 3500 R.

Goldschmiedstraße 5, 1

Verbecker

werden sauber und billig

neu besogen bei Eggert,

Königsplatz 2, 2. u. 3. L.



DIE KLEIDUNG DER NEUZEIT

Warten Sie!

bitte mit Anschaffung von

Frühjahrs-Kleidung

für Herren und Damen

nur noch einige Tage. Wir beginnen demnächst mit dem Verkauf unserer

PAC KLEIDUNG

Unsere Preise und Qualitäten werden sicher Interesse für Sie haben.

Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Paul & Co.

Breiteweg Nr. 15

Ecke Bärstraße

Für ausgekämmtes Frauenhaar

zahlt für das Gramm bis zu 10 Pfg.

Albert Schwieger, Schopenh. 48 - Gr. Mühlent. 13.

Englisch gemusterte, lebhaft sowie ruhige Anzug- u. Mantelstoffe

(garantiert reine Wolle)

Gegen Anzeigung erfolgt Zurücklegung bis 4 Wochen.

Verkaufspreis von 9 bis 12 und 2 bis 6 Mkr.

FRED PELZ

MAGDEBURG Schopenh. 19

Dauerwäsche

ist das Original-Fabrikat

• Preis • von 5.00 Mark an

Verkaufen und Kaufen in weiß und farbig

Hugo Khab

Johannisbergstraße Nr. 2

Schafwolle, Strumpfabfälle

schneiden wir Ihnen zu unentgeltlichen gegen kleine Entlohnung (Gewinnung) und Größe von

Rein Wollen, Schafwolle selbst wählbar.

Schafwolle selbst wählbar selbst wählbar. Schafwolle selbst wählbar selbst wählbar. Schafwolle selbst wählbar selbst wählbar.